

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

17.08.2015 - 17:05 Uhr

Ehrenamtliche Nähwerkstatt will auch Flüchtlingen helfen

Die Freiwilligenagentur organisiert eine Nähwerkstatt. Dort sollen künftig auch Flüchtlinge Tipps und Hilfe bekommen können.

Von Kai-Uwe Ruf



Aus Alt mach Neu lautet die Devise, bei der Nähwerkstatt der Freiwilligenagentur. Unter dem Titel „Stoff, Knopf und Co.“ bieten einmal im Monat ehrenamtliche ihre Hilfe für Näharbeiten an. Wer möchte, kann sich unterstützen lassen, wenn ein Knopf angenäht werden muss, ein Reisverschluss ausgerissen ist oder eine Hose gekürzt werden muss.

Das ist die Idee. Aber im C83, dem Treffpunkt der Freiwilligenagentur an der Cranachstraße ist daraus bereits viel mehr entstanden. Die Ehrenamtlichen bieten Hilfe an für Flüchtlinge und sie basteln Stoffpuppen für Flüchtlingskinder.

„Kleine Schlummerpuppen sollen es werden“, sagt Iris Kolhrusch, eine der ehrenamtlichen. Sie sitzt mit ihren Nähkolleginnen an einem Tisch, hat ihr Handy gezückt und zeigt ein paar Bilder von den Puppen, die sie im Internet gefunden hat. Vor ihr auf dem Tisch steht ein Notebook. Darauf ist eine Bauanleitung zu sehen, die sie aus dem Internet heruntergeladen hat.

Trotzdem gibt es Meinungsunterschiede. Am Tisch sitzen durch die Bank erfahrene Handarbeits-Routiniers, die sich nicht leicht von ihren Vorstellungen abringen lassen. Annette Gutmann hat Schnittmuster mitgebracht, die sie mit Nadeln auf einem Stück Stoff fixiert.

Dann entsteht eine Diskussion darüber, wie breit der Rand sein muss, der außen stehenbleibt. „Wir sind am Ausprobieren, damit es später keine Fehler gibt“, erklärt Annette Gutmann.

Am anderen Ende des Tisches hat derweil Marita Himmelsbach Knöpfe sortiert. Sie spricht sich nun mit Steffi Reimold ab. Die Leiterin der Nähwerkstatt sucht Rat, um einen alten Jeansrock zu verzieren und enger zu machen.

Bei den Näh-Routiniern ist sie an der richtigen Adresse. Annette Gutmann lässt die Puppenarbeit ruhen, greift zu einer Schere und zeigt Steffi Reimold, wie man eine Naht fachgerecht auftrennt.

„Es ist Hilfe zur Selbsthilfe“, erklärt Sylja Baranowski, stellvertretende Leiterin der Freiwilligenagentur, die Idee. Die ehrenamtlichen Helfer sollen nicht gratis die Handarbeiten erledigen, sondern die Gästen zeigen, wie man es richtig macht. „Im besten Fall, kann ein Besucher danach besser nähen und sich selber helfen“, sagt Baranowski.

Annette Gutmann hat sich dazugestellt und schwärmt von Jeansstoffen. „Die sind am besten, weil sie so haltbar sind“, meint sie, und zeigt, wie man mit Jeansteilen und Tüchern, Taschen nähen kann: „Neuer Stoff ist so teuer. Aber man braucht ihn meist gar nicht. Man kann ganz viel recyceln.“

NÄHWERKSTATT

Stoff und Knopf und Co. ist ein Angebot zur Selbsthilfe. Ehrenamtliche unterstützen Interessierte, die Kleidungsstücke nähen oder reparieren wollen. Das Angebot wird von Männern und Frauen genutzt. Wer eine bestimmte Hilfe braucht, kann sich vorher telefonisch anmelden (0 53 31) 9 90 26 25.

Treffpunkt: C83 an der Cranachstraße 83. Jeden dritten Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Sie habe viele Jahre mit Patchwork Erfahrungen gesammelt. Als sie dann gelesen habe, dass es das neue Angebot der Freiwilligenagentur gebe, habe sie sich gleich zum Mitmachen gemeldet, erzählt sie. Das Hilfsangebot sei toll. „Nur mehr Nähmaschinen brauchen wir. Vor allem, wenn wir jetzt auch Flüchtlingen helfen wollen, ist das wichtig. Die haben ja selbst keine Nähmaschinen.“

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/lokales/wolfenbuettel/ehrenamtliche-naehwerkstatt-will-auch-fluechtligen-helfen-id1984637.html>